

Stellungnahme zur vom Rechnungsprüfungsamt vorgeschlagenen Verwendung von Kork als Einstreumaterial für die Kunstrasenflächen

Die Sportverwaltung ist bei der Planung, Ausschreibung und Ausführung von Kunstrasensportplätzen auf eine DIN gerechte bzw. zertifizierte Ausführung (nach RAL, DIN Certco, usw.) angewiesen. Für das angesprochene Korkmaterial liegt zum jetzigen Zeitpunkt leider keine entsprechende Zertifizierung vor.

Ein Kunstrasensystem besteht aus vielen Einzelkomponenten (von unten nach oben):

- elastische Tragschicht bzw. Elastikschicht
- Kunstrasenteppich
- Polverfüllung Sand
- Polverfüllung Granulat (EPDM / TPE / SBR / Kork)
-

Diese Komponenten müssen alle einzeln der DIN Norm/Zertifizierung entsprechen und einer Güteüberwachung unterzogen werden. Um eine Akkreditierung als DIN gerechtes bzw. zertifiziertes Kunstrasensystem zu erhalten, müssen die einzelnen Komponenten zusätzlich als Gesamtsystem geprüft werden. Die Verwendung eines nicht geprüften Einzelbaustoffs im Gesamtsystem lässt das Prüfzeugnis des Gesamtsystems erlöschen.

Die Kosten für die Verfüllung des Kunstrasens mit zertifiziertem EPDM Granulat und nicht zertifiziertem Kork halten sich in etwa die Waage. Allerdings kann der Verlust des Gewährleistungsanspruchs bei einer Investition von ca. 600.000,-€ einen erheblichen Schaden für die Stadt Köln nach sich ziehen.

Die Sportverwaltung verfolgt die derzeitigen Entwicklungen im Bereich der Einstreugranulate für Kunstrasenplätze mit hohem Interesse, sieht aber angesichts der dargestellten Problematik aktuell keine Möglichkeit Kork als Einstreugranulat für Kunststoffrasenflächen zu verwenden.

☞ 143/1 zur Kenntnis

☞ als Anlage zur Beschlussvorlage 1558/2018 für den Sportausschuss

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'G' followed by a horizontal line and a diagonal stroke.